Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 60 (2000-2001)

Heft: 2

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sowie des guten Einfühlungsvermögens der Erwachsenen für die Lebenssituation dieser Kinder.

Die vom Twinmedia Verlag herausgegebenen Broschüre «Zwillinge finden ihren eigenen Weg» bietet Unterstützung bei Erziehungsaufgaben in Form von Fakten, Erfahrungen und Denkanstössen über die besondere Situation von Zwillingen.
Sie zeigt auf, was das Spezielle an einer Zwillingsgemeinschaft ist, und wie aus ihr zwei Menschen mit ihren eigenen Persönlichkeiten hervorgehen können. Ergänzend dazu finden sich Tips und Anregungen, wie die individuelle Entwicklung von Zwillingen auch ausserhalb von Kindergarten und Schule gefördert werden kann.

Twinmedia Verlag, Barbara Jezler, Grametstr. 18, 5272 Gansingen, Tel. 062 875 28 80, Fax 062 875 28 81, E-Mail: twinmedia@pop.agri.ch.

Agenda

November

8. Nov. 2000 Präsidentinnenkonferenz VBHHL

11. Nov. 2000
Schulrätetagung

15. Nov. 2000
1700 Uhr, Gewerbliche Berufsschule Chur
Podiumsgespräch Berufsbildung: Wie weiter ?

19. Nov. 2000
Kant. LehrerInnen Volleyball-Turnier in Samedan

15. Sept. 2001
Delegiertenversammlung des VBHHL in Soazza

Familienrat auf DRS1, jeweils 20.03-21.00 Uhr

14. Nov. 2000 Cry Baby Cry !

21. Nov. 2000
Ticks, Mödeli und Macken

28. Nov. 2000 Vom Wert der Werte: Gerechtigkeitssinn

12. Dez. 2000 Wenn Jugendliche sich selbst töten

19. Dez. 2000 Gut gestritten ist voll gelebt ! (für Paare)

26. Dez. 2000 Vom Wert der Werte: Verlässlichkeit

SCHWEIZER JUGEND FILM TAGE

c/o Pestalozzianum
Beckenhofstr. 31
CH-8035 Zürich

25. Schweizer Jugendfilmtage 2001

Film gedreht? Einsenden!

Die Schweizer Jugendfilmtage sind das wichtigste Forum für jugendliche Filmemacherinnen und Filmemacher, Schülergruppen und Schulklassen. Filme und Videos könne bis zum **31. Dezember 2000** eingereicht werden. Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen sind bei folgender Adresse erhältlich: Schweizer Jugendfilmtage c/o Pestallozzianum, Postfach, 8035 Zürich, Tel. 01 360 48 00, www.jungendfilmtage.ch

Korrigenda

Leere Seite im letzten Schulblatt

Umstellungen im Druckvorstufenbereich auf den allerneusten Stand haben eine Hektik verursacht, die leider dazu geführt hat, dass wir Ihnen, sehr geschätzte Lehrerinnen und Lehrer, eine leere Seite zugemutet haben.

Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen unsere Druckvorstufe, unsere Drucker und Ausrüster ganz herzlich.

ch Jugendaustausch

Deutsch-Französisch Austauschkartei für (Primarschul-)Klassen bis 6. Schuljahr

Was vermittelt ein Austausch? Wieviel Aufwand ist sinnvoll? Wen muss ich überzeugen? Wer hat Angst? Wie plane ich den Ablauf für einen Austausch mit Begegnung? Wie erstelle ich ein Budget? Auf der Recto-Seite in Französisch, auf der Verso-Seite in Deutsch, präsentiert die praktische Austauschkartei verschiedene Informationen und nützliche Tipps zum Planen, Organisieren und Durchführen von Austauschen – benutzerfreundlich und übersichtlich. Recto Verso ist ideal für Lehrkräfte, die z.B Briefaustausche oder Begegnungen auf Primarschulstufe vorbereiten. Die Kartei bietet Beispiele, Checklisten, konkrete Adressen – und viele Ideen. Zum Beispiel «Schattenbilder» zum ersten Kennenlernen... «RectoVerso» ist im Rahmen der Spezialaktion der Paul Schiller Stiftung in Zusammenarbeit mit der ch Stiftung und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektion (EDK) entstanden. Die geamtschweizerisch tätige Fachstelle ch Jugendaustausch betreut seit 1976 den Schülern, Lehrlings- und Lehrpersonenaustausch im Auftrag von Bund und Kantonen. Die Fachstelle koordiniert, betreut und fördert eine Vielzahl von nationalen und internationalen Austauschprojekten. Darüber hinaus gibt sie Materialien zu diesem Thema heraus.

Die Austauschkartei ist – wie alle Publikationen und Dienste des ch Jugendaustausch –kostenlos bei der Fachstelle erhältlich: Bitte zurücksenden an ch Jugendaustausch, Hauptbahnhofstrasse2, 4501 Solothurn, Tel. 032 625 26 80, Fax 032 625 26 88, E-Mail: austausch@echanges.ch, www.echanges.ch

swch.ch

Vom SVSF zu swch.ch

Allgemeine Terminologieänderungen, die Neustruktur des SVSF und das Bedürfnis nach einem einprägsameren, kürzeren Namen führen nach sechs Jahren erneut zu einem Namenwechsel. Die Delegierenversammlung 2000 hat beschlossen, den Schweizerischen
Verein für Schule und Fortbildung SVSF in Schule und Weiterbildung Schweiz swch.ch umzubenennen.

Schule und Weiterbildung Schweiz zeichnet sich weiterhin für die Organisation der Schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrerbildungskurse SLK verantwortlich, führt einen vereinseigenen Verlag von Lehrmitteln (Bücher, CD, MC, Lernsoftware etc.) und ist für die Herausgabe der pädagogischen Zeitschriften SCHULE und ECOLE romande verantwortlich.

Museum d'art Grischun
Bündner Kunstmuseum Chur
Museo d'arte Grigione

Ausstellung Grauer Star

Junge Bündner Fotografie

bkm. Der Ausstellungstitel «Grauer Star» spielt ironisch auf die gleichnamige Augenkrankheit an. Der sogenannte Katarakt tritt zumeist im Alter auf und führt zu einer Linsentrübung und Sehbehinderung. FotokünstlerInnen benutzen ganz bewusst beispielsweise Unschärfe, Filter, Falschfarbenfilme und nun immer mehr auch die Möglichkeit der digitalen Bearbeitung, um der vordergründigen Objektivität eines Bildes noch etwas anderes abzugewinnen. So sind Schärfe und natürliches Farbsehen – im Gegensatz zur Augenpolitik – in der Fotografie längst kein künstlerisches Kriterium mehr.

Ausstellung

7. Oktober bis 19. Oktober 2000

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag 10-12, 14-20 Uhr
Donnerstag 10-12, 14-20 Uhr
Montag geschlossen.

«Kompetenzen erweitern»

Schweizer Heilpädagogik-Kongress 2001

Unter dem Motto «Kompetenzen Erweitern» führt die Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik vom 20. bis 22. September 2001 in Bern den Schweizer Heilpädagogik-Kongress 2001 durch. Beim doppeldeutigen Kongress-Motto klingen zwei Zielrichtungen an: Einerseits soll demn heilpädagogischen Fachpersonen die Gelegenheit gegeben werden, ihre Kompetenzen zu erweitern. Andererseits sollen dadurch auch die Fähigkeiten und Fertigkeiten der behinderten Personen, mit denen die Fachpersonen arbeiten, erweitert werden.

Dem ersten Ziel entsprechend sind nicht nur Hauptreferate zur Heilpädagogik vorgesehen, sondern es werden auch kompetente Referierende aus wichtigen und einflussreichen Nachbarbereichen wie Medizin, Soziale Sicherheit, Ökonomie usw. eingeladen. Ein ebenso wichtiger Bestandteil des Kongresses werden die rund 150 Beiträge sein, die von Fachleuten aus Praxis und Theorie gemeldet werden können. Inhaltlich geht es um heilpädagogische Grundsatzfragen, um Anliegen auf allen Bildungsstufen (Vorschule, Schule, Berufs- und Erwachsenenbildung) für alle Behinderungsarten, Personal- und Ausbildungsfragen, Methodische Ansätze und institutionelle Formen, Forschung und Entwicklung. Die bunte Vielfalt von Angeboten wird von Kurzreferaten, Workshops, Seminaren bis hin zu Diskussionsrunden und Videovorführungen reichen.

Vorschläge für solche Angebote können ab sofort bis spätestens 1. Dezember 2000 eingeriht werden.

Das entsprechende Formular ist bei der SZH, Obergrundstrasse 64, CH-6003 Luzern, Telefon 041 226 30 40, Fax 041 226 30 41, E-Mail: kongress@szh.ch erhältlich.

Flüchtlingspolitik und Schule

Zwei neue Lehrmittel zur Flüchtlingspolitik im Zweiten Weltkrieg und heute

Die Flüchtlingspolitik der Schweiz gibt viel zu reden. Der Begier-Bericht zur Flüchtlingspolitik der Schweiz im 2. Weltkrieg einerseits, die heutige Asylpolitik andererseits lösen auch unter Jugendlichen hitzige Diskussionen aus.

Viele Klassen erleben hautnah mit, wenn Kolleginnen und Kollegen von einem Tag auf den anderen die Schweiz verlassen müssen, in einzelnen Fällen wurden ausländische Jugendliche schon direkt aus dem Unterricht weggeholt. Viele Lehrpersonen versuchen, die Emotionen ihrer Schülerinnen und Schüler aufzufangen und die Hintergründe politischer Aktualität sichtbar zu machen.

Die Flüchtlings- und Asylpolitik wird damit zu einem aktuellen Beispiel der von Politikerinnen und Politikern viel beschworenen und von den Lehrkräften häufig als problematisch empfundenen politischen Bildung. Denn der Stellenwert der politischen Bildung ist in den heutigen Lehrplänen oft zuwenig genau definiert. Lehrkräfte können kaum auf bewährte Konzepte und aktuelle Materialien in den Lehrmitteln zurückgreifen.

Diese Lücke wird nun durch zwei neue Publikationen zum Themenbereich «Flüchtlingspolitik im Zweiten Weltkrieg und heute» geschlossen.

Unter dem Titel «Retten Sie wenigstens mein Kind» veröffentlicht des Schweizerische Jugendschriftenwerk SJW zehn packende Portraits, in denen Betroffene aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges ihre persönlichen Erfahrungen schildern. Neben Flüchtlingen äussern sich eine Fluchthelferin, ein Soldat, ein Student sowie ein Grenzwächter. Die Berichte, besonders diejenigen von Flüchtlingen und Verfolgten, gehen unter die Haut und lösen Betroffenheit durch die Unmittelbarkeit der Aussagen aus.

Eine direkte Verbindung zwischen der Zeit des Zweiten Weltkrieges und dem Jahre 2000 stellt die vierte Ausgabe der Zeitschriftenreihe «Zur Zeit»: aus dem Berner Lehrmittel- und Medienverlag her. Das vierfarbige Heft spricht Jugendliche ab 13 Jahren über einen stark personenbezogenen Zugang zum Thema an. An exemplarischen Themen wie Gründe und Ablauf der Flucht, Aufnahme, Arbeits- und Wohnsituation wird der Vergleich zwischen der Flüchtlingspolitik der Schweiz im Zweiten Weltkrieg und der Asylpolitik von heute gesucht.

Die aktuelle Problematik von Jugendlichen und in ausbildungstehenden Asylsuchenden wird besonders thematisiert. Die Porträts und Reportagen werden durch kurze prägnante Sachinformationen zu den unterschiedlichen Zeitabschnitten und zur weltweiten Flüchtlingsfrage ergänzt. Lehrkräfte erhalten in einem begleitenden Kommentar Anregungen für die Unterrichtsgestaltung und weiterführende Hinweise.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk SJW, Hotzerstrasse 28, Postfach 309, 8042 Zürich.

■ SADS-Tagung

Theaterpädagogik-interkulturell

Einblick in die Wettbewerbsprojekte, Samstag, 18. November 2000, im GZ Buchegg Zürich.
Am letztjährigen Symposium der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das DarstellInde Spiel SADS zum Thema «Theaterpädagogik interkulturell» wurde ein Wettbewerb für interkulturelle Theaterprojekte lanciert.

Die prämierten Projekte erhielten Teilfinanzierungen mit Geldern, die anlässlich des Todes von Felix Rellstab am 11. März 1999 gespendet wurden. Die fünf Projekte, die am 18. November vorgestellt werden, beleuchten verschiedene Aspekte des Themas und bewegen sich in unterschiedlichen Rahmen.

Die Veranstaltung richtet sich an PädagogInnen, Theaterschaffende und TheaterpädagogInnen, sowie an VertreterInnen von Institutionen im kulturellen und sozialkulturellen Bereich. Das Programm gibt Einblick in die Arbeiten, ernöglicht Begegnungen zum Erfahrungsaustausch und bietet eine vielseitige Inspirationsquelle für die eigene Praxis.

■ Evaluation der Leistungen der Primarschule

Die an der Universität Zürich tätigen Forscher Urs Moser und Heinz Rhyn haben im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich die Leistungen von Schülerinnen und Schülern in Mathematik und Deutsch am Ende der Primarschule untersucht.
Die Ergebnisse zeigen, dass die Lernziele weitgehend erreicht werden und dass die Leistungsunterschiede vor allem auf die soziale Herkunft und nicht einfach auf die mangelnden Kenntnisse der Unterrichtssprache der Kinder zurückzuführen sind.

Untersucht wurden die Leistungen von 1525 Primarschülerinnen und -schülern am Ende der 6. Klasse, also zum Zeitpunkt der Übertritts in die Sekundarstufe I. Befragt wurden zudem die Lehrerinnen und Lehrer der Kinder sowie Lehrpersonen der Sekundarstufe I. Die Resultate stellen den 6. Klassen ein insgesamt gutes Zeugnis aus: An die 84 Prozent der Kinder erreichen die vorgegebenen Lernziele.

Aber es ist immerhin ein Kind auf sechs, das die Basisziele des Lehrplans am Ende der Primarstufe nicht meistert.
Die im Test erbrachten Leistungen der Kinder in Deutsch und Mathematik erklären sich zu einem beträchtlichen Teil durch die soziale Herkunft und damit durch die Bildungsnähe des Elternhauses. Auch die Kenntnisse in der Unterrichtssprache sind für den Lernerfolg der Kinder von Bedeutung. Fremdsprachige Kinder können ihre sprachlichen Defizite und Schulleistungsrückstände allerdings mit zunehmender Aufenthaltsdauer weitgehend – in der Mathematik gar vollständig – aufholen.

Allerdings dauert dieser Prozess mehrere Jahre. In Klassen, in denen der Anteil Schülerinnen und Schüler aus bildungsfernen Elternhäusern oder der Anteil fremdsprachiger Kinder sehr gross ist, kann der Lernerfolg der Schulklasse insgesamt beeinträchtigt werden. Während sich die soziale Herkunft fortwährend auf die schulischen Leistungen auswirkt, nimmt die Wirkung der Fremdsprachigkeit mit zunehmender Aufenthaltsdauer im Sprachgebiet ab und ist mit der Zeit nicht mehr nachweisbar. Zwischen diesen sozial belasteten Klassen gibt es beträchtliche Unterschiede, was heisst, dass Lehrpersonen mit der sozialen Belastung sehr unterschiedlich umgehen können. In bestimmten Klassen sind die Leistungsunterschiede zwischen deutsch- und fremdsprachigen Kindern deshalb gering, in andern eher gross.

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung
Centre suisse de coordination pour la recherche en education
Centro svizzero di coordinamento della ricerca educativa
Swiss coordination centre for research in education